

RASTPLÄTZE IM GRÜNEN BINNENLAND UND DER FLUSSLANDSCHAFT EIDER-TREENE-SORGE

Gestaltungsempfehlung für Kommunen und private Grundstückseigentümer

Aktualisiert am 15.05.2024



Eine Region ist nur so stark, wie ihr schwächster Rastplatz. Oder so ähnlich.

Der vorliegende Leitfaden soll einen Mehrwert für den Gast schaffen und die Kommunen der Region stärker miteinander verbinden. Er stellt einen gemeinsamen Mindeststandard für die Schaffung und Gestaltung von hochwertigen Rastplätzen mit Wiedererkennungswert dar.

Eider-Treene-Sorge GmbH in Zusammenarbeit mit der Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland (e. V.)

Inhalt

Ausgangslage und Zielsetzung	3
Ausstattung	4
Lage und Fläche	5
Verweil- und Erholungsmöglichkeiten	6
Informationsbeschilderung	7
Fahrradbügel	9
Gelbe Welle	10
Schutzhütte oder Überdachung	11
Servicestationen	12
Stiefelreiniger	12
Abfallbehälter	12
Trinkwasserstelle	12
Oberfläche und Befestigungsgrad	13
Rasengittersteine	14
Wassergebundene Decke	15
Pflasterung	16
Pflege	17
Kostenübersicht	18
Kontakt	19

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge und das Grüne Binnenland bieten hervorragende Möglichkeiten, Rad zu fahren, zu wandern oder aktiv auf dem Wasser unterwegs zu sein. In der Vergangenheit wurde zum Teil bereits Infrastruktur geschaffen, die die Region als Freizeitregion aufwertet. Um sie als Naturerlebnisdestination weiter zu stärken, sollen zukünftig Lücken geschlossen, und flächendeckende Rastinfrastruktur, insbesondere entlang der überregionalen touristischen Wege, entstehen. Doch auch die lokalen Themenrouten und Wege spielen eine wichtige Rolle für die Region und sollten für den Gast und die einheimische Bevölkerung ansprechend gestaltet sein. Zur Attraktivitätssteigerung des Grünen Binnenlands und der Flusslandschaft nach außen, aber auch zur Steigerung des Naherholungswertes für die Bürgerschaft wurde ein neues Konzept zur Verteilung, Ausstattung und Wartung von Rastplätzen erstellt, welches zugleich einen hohen Identifikationswert bietet und dadurch dem Gast das Wiedererkennen der Region am einzelnen Standort erleichtert. Ein authentisches und bodenständiges Design soll dem aktiven Reisenden Entspannung in der ländlichen Natur vermitteln und ihn emotional an die Region binden.

Dieses Konzept wurde durch die Eider-Treene-Sorge GmbH in Zusammenarbeit mit der Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland entworfen. Die Inhalte orientieren sich unter anderem an den Qualitätsvorgaben des Landes Schleswig-Holstein und können mit Ausnahme der Gestaltungsgrundlage für Informationsbeschilderung auch daher über die Region hinaus verwendet werden. Im Zuge der in 2024 überarbeiteten Gebietskulisse der Destination bezieht sich diese Handreichung maßgeblich auf das Gebiet des Grünen Binnenlands.



Beispielhafte Ausstattung eines geeigneten Rastplatzes, Beispiel: Delje Koog, Drage, 2022

Ausstattung

Grundsätzlich sollte jeder Rastplatz bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Angemessene und auch vom Land Schleswig-Holstein empfohlene Kriterien für die Ausstattung formuliert der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club in seiner Empfehlung „Anforderungen und Gestaltung von Rastplätzen an Radrouten“ (Online verfügbar unter [ADFC Empfehlung Rastplaetze.pdf](#)). Viele dieser Kriterien treffen nicht nur auf Standorte mit spezifischem Themenbezug zum Radfahren zu, sondern sind auch als Grundlage für Infrastrukturmaßnahmen für weitere Rastplätze, beispielsweise mit Bezug zum Wandern oder Kanufahren, geeignet.

Zu den allgemeinen Anforderungen im Grünen Binnenland zählen folgende Aspekte, die die Basis eines qualitativ hochwertigen Rastplatzes bilden:

- Lage und Fläche
- Verweil- und Erholungsmöglichkeiten
- Informationsbeschilderung

Auf ein regionaltypisches Flair ist dabei grundsätzlich zu achten, um die Flusslandschaft an jedem einzelnen Standort wiedererkennen lassen zu können. Themenbezogen sind einzelne Rastplätze dennoch gesondert zu betrachten, da unter Umständen weitere und/oder unterschiedliche Ausstattung sinnvoll und notwendig ist. Rastplätze, die sich besonders an Radfahrer richten, sollten beispielsweise zusätzlich zu Tisch/Bank-Kombinationen mit Anlehnbügel für Fahrräder ausgestattet sein, Kanurastplätze eine Gelbe-Welle-Beschilderung aufweisen und Wanderrastplätze vor Regen schützende Unterstellmöglichkeiten bieten. Eine Nutzung für mehrere Urlaubsthemen ist, wo möglich und sinnvoll, sehr wünschenswert.

Auf diese auf den folgenden Seiten konkretisierten Elemente sollte bei der Schaffung und Ergänzung eines jeden Rastplatzes geachtet werden (

Standard

). Je nach Standort und sich der daraus ergebenden örtlichen Anforderungen können jedoch auch weitere Module ergänzt werden, um den Aufenthalt für den Gast noch attraktiver zu gestalten und den Standort weiter aufzuwerten. Hierunter fallen unter anderem

Liegebänke, Abfalleimer, Service- oder Reparaturstationen (**Empfehlung**). Besondere Themenrelevanz wird bei einzelnen Modulen durch folgende Piktogramme dargestellt:  (Kanu),  (Rad),  (Wandern).

Lage und Fläche

- An markanten Geländepunkten, Natursehenswürdigkeiten und Aussichtspunkten
- Von der touristischen Route gut einsehbar oder eindeutig ausgewiesen
- An attraktiven und ruhigen Stellen
- Distanzen je nach Themenbezug (an Kanugewässern und Wanderwegen etwa alle 5km, an Radrouten in Abständen von 10-15km)
- Der ADFC schlägt eine Grundfläche von 150-200m² vor. Diese Fläche ist an Radwegen anzustreben. Zwar kann dies nicht immer erfüllt werden, jedoch sollte mindestens darauf geachtet werden, dass sich Rastende und Nutzer der umliegenden Wege nicht gegenseitig behindern. Um dies zu erreichen, wird für die Flusslandschaft eine Mindestfläche von 25m² bei einer Grundausstattung von einer Tisch/Bank-Kombination und 5 Fahrradbügeln vorgeschlagen. Je umfangreicher die Ausstattung, umso größer sollte auch die Grundfläche sein, um den Rastplatz nach Möglichkeit zu entzerren.



Die Rastplätze an den Kanueinsatzstellen Drage (li.) und Huder Fähre (re.) bieten Gästen und deren Equipment viel Platz und die Möglichkeit, sich für eine Pause zu setzen und das regionaltypische Flair zu genießen.

Verweil- und Erholungsmöglichkeiten

Jeder Rastplatz hat ausreichend Sitzmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Je nach Frequentierung des Standortes sollte Platz für mindestens 6 Personen vorhanden sein. Eine Kombination der Sitzgelegenheiten mit Tischen als Ablagefläche für Equipment und Verpflegung ist dabei sehr wünschenswert. Daher empfiehlt sich für jeden Rastplatz die Installation von mindestens einer Tisch-Bank-Kombination. Zusätzliche Attraktivität kann vor Ort durch Liegebänke geschaffen werden.

- Beschaffenheit: Metallgestell mit Sitz- und Tischfläche aus Holz für komfortable Nutzung und gute Standfestigkeit; die besondere Nähe zum Wasser an Kanurastplätzen kann unter Umständen aus Transportgründen o.ä. eine Ausfertigung rein aus Holz erfordern
- Befestigung bei fester Installation: Betonfundament
- Untergrund unter und um die Sitzgruppen: Wassergebundene Decke oder Pflasterung; bei besonderer Nähe zum Wasser ist dies nicht nötig, hier ist ein weitgehend ebener Untergrund, vorzugsweise auf Rasenfläche, ausreichend. Im Kapitel *Oberfläche und Befestigungsgrad* wird hierauf später näher eingegangen.



Tisch/Bank-Kombinationen am Rastplatz (Wohlde, li.) bieten Gästen und Einheimischen die Möglichkeit für ein gemütliches Picknick. Zusätzliche Ausstattung, wie Strandkörbe (Delve, re.) oder Liegebänke, schaffen einen klaren Mehrwert für den Rastenden und heben den Rastplatz hervor. *Quelle Foto rechts: KanuPoint Delve*

Informationsbeschilderung

Um dem Gast während seiner Reise Orientierung zu bieten, ihn über Kultur, Natur und die Region im Allgemeinen zu informieren, und ihn bei spontaner Suche nach Gastronomie, Beherbergung oder schönen Erlebnissen zu unterstützen, sollte an jedem Rastplatz im Grünen Binnenland angemessene Informationsbeschilderung vorhanden sein. Diese kann sich in unterschiedlicher Form darstellen und sollte sich am folgenden Rahmen orientieren:

- Minimum: Infotafel mit Themenbezug zum Standort und/oder allgemeiner Übersicht auf Basis einer gemeinsamen Gestaltungsgrundlage. Material: Hartschaumplatte, UV-Lack matt
 - Maße: DIN A0: 841 x 1189 mm
 - Befestigung: Holzbildträger
- Sehenswürdigkeiten vor Ort, sowie geschichtliche Hintergründe, werden mittels Pulttafel oder am Objekt selbst befestigter Beschilderung beschrieben. Material: Aluverbund, UV-Lack matt
 - Maße: DIN A3: 297 x 420 mm
 - Befestigung: Edelstahlgestell (V2A), gebürstet
- Zusätzliche Hinweisbeschilderung für Gastronomie, Sehenswürdigkeiten und Toiletten und Wegweiser mit Distanzangaben zur nächsten Rastmöglichkeit (Ausweisung mittels Armwegweiser, ca. 470 x 100 mm)

Die Einbindung digitaler Informationsquellen mittels QR-Code erleichtert die Aktualisierung und Ergänzung von Daten und ermöglicht dem Gast den schnellen Zugang zu einer Vielzahl weiterer Informationen.

Inhalte:

- Standortbezeichnung und Markierung in Karte
- Detailkarte und Übersichtskarte, Legende
- Logo der Flusslandschaft
- Wappen der Gemeinde, optional
- Ansprechpartner, QR-Code
- Beschreibender Text (max. 50 Wörter, vgl. Box rechts)



Hinweis zur Infotafel (Umfang: ca. 50 Wörter)

Eine gemeinsame Gestaltungsgrundlage für allgemeine und themenbezogene Infotafeln wird durch die Gebietsgemeinschaft zur Verfügung gestellt. So können für die Gestaltung und die Kartengrundlage Kosten gespart, und die Einheitlichkeit innerhalb des Grünen Binnenlands gestärkt werden. Bei der Abstimmung der Daten unterstützt die Gebietsgemeinschaft.

Neben der Gestaltungsgrundlage für die allgemeinen Infotafeln stellt die Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland auch eine Basis für weitere Informationsbeschilderung für einzelne Objekte oder Sehenswürdigkeiten zur Verfügung, um die Stimmigkeit des Gesamtauftritts zu gewährleisten und die Kommune gestalterisch zu unterstützen. Diese Informationsbeschilderung sollte auch in den anderen Gebieten des Grünen Binnenlands verwendet werden.

Jede nicht-wegweisende Beschilderung beschäftigt sich mit einem Themenschwerpunkt (z.B. Radfahren, Kanufahren, Flüsse, Gemeindegebiet, Naturerlebnis, etc.) und sollte in diesem Rahmen folgende, sich aufeinander beziehende, klar strukturierte Inhalte aufweisen:

- Prägnante Überschrift
- Fotos und / oder Zeichnungen mit spezifischem Bezug zum Thema/ der Überschrift
- Klar verständliche erläuternde / beschreibende Texte

An die abschließende Nennung eines Ansprechpartners oder einer Ansprechstelle für Rückfragen, Anliegen oder für weitere Informationen sollte neben der Bereitstellung eines QR-Codes gedacht werden.

Erläuterung zur Informationsbeschilderung:

Die Informationsbeschilderung auf Basis der gemeinsamen Gestaltungsgrundlage soll mittels Pulttafel oder am Objekt selbst installiert werden. Auf einzelne, weiter entfernte Attraktionen wird unter Angabe der Distanz mit einem sich in das Format der weiteren Infobeschilderung eingliedernden Armwegweiser hingewiesen. Alle drei Gestaltungsgrundlagen werden auf Anfrage durch die Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland geliefert und können in Absprache der Inhalte durch ein Grafikbüro im Vergleich zu wiederkehrendem komplettem Neudesign kostengünstig individualisiert werden.

	Dithmarscher Krug 850 m
	Rastplatz 850 m
	Badestelle 850 m
	Kanuverleih 850 m
	Fahrradwerkstatt 850 m
	Fahrradwerkstatt 850 m

Fahrradbügel

- An jedem Rastplatz, der für Fahrradfahrer nutzbar ist, sollten **3-5 Fahrradbügel** installiert werden. Dabei ist auf genug Abstand zwischen den Bügeln zu achten, sodass diese von beiden Seiten genutzt werden, oder Fahrräder mit Anhänger abgestellt, angelehnt und angeschlossen werden können. Eine Befestigung der Oberfläche (wassergebundene Decke oder Pflasterung) um die Fahrradbügel ist sinnvoll, um Trampelpfade und Matschbildung zu vermeiden. Es sollte zudem darauf geachtet werden, dass auch Kinderfahrräder problemlos angelehnt und abgeschlossen werden können.



Standorte, die auch von Fahrradfahrenden genutzt werden, sollten grundsätzlich 3-5 Fahrradbügel in ausreichendem Abstand voneinander installiert werden. Im Optimalfall bieten die Standorte außerdem zusätzliche Ausstattung, die dem Gast einen Mehrwert vermittelt, wie die Schutzhütte mit Sitzmöglichkeiten bei der Steinschleuse am Erfder Damm (re.).

Gelbe Welle

- Die Gelbe Welle signalisiert dem Kanuten, dass er „Herzlich Willkommen“ ist, an dem Standort der Beschilderung eine Rast einzulegen und informiert über die Entfernung zum nächsten Rastplatz. Bei flächendeckender Beschilderung an allen offiziellen Kanueinsetzstellen in der Region kann sich der Gast so darauf verlassen, regelmäßig verlässliche Rastinfrastrukturen vorzufinden. So wird einerseits die Aufenthaltsqualität entlang des Flusses verbessert, andererseits kann so die Wahrscheinlichkeit wilder Ausstiege (Verschmutzung, Konflikte mit Landnutzern) verringert werden.

Die Gemeinde kann die Gelbe Welle-Beschilderung, wie in der rechtsstehenden Grafik dargestellt, beim Deutschen Tourismusverband (DTV) bestellen. Da sich das angebotene Design über die Jahre geändert hat, sollte hier im Vorfeld mit dem DTV in Kontakt getreten werden, um ein unerwartetes Ergebnis zu vermeiden und die Region bestmöglich am Standort abzubilden. Bei Fragen und Anliegen zur Bestellung oder der Beschilderung unterstützt die Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland gerne.

Die Maße der Beschilderung richten sich nach der Breite des Gewässers. Für die Eider empfiehlt sich an den meisten Stellen die mittlere Größe (HxB: 110x120cm), für Sorge, Treene und andere Gewässer derselben Größenordnung ist die kleinste verfügbare Ausführung (HxB: 80x60cm) ausreichend. Befestigt wird die Gelbe Welle an im Boden verankerten Rohrpfosten - gut vom Wasser aus sichtbar - direkt an der Ein- und Ausstiegsstelle.



Gelbe-Welle-Beschilderung des DTV, Bsp. Bargener Fähre in Schwienhusen bei Delve: Neben dem Standort werden zur Schaffung von Transparenz die Distanzen zu den nächsten Kanurastplätzen angegeben. Ergänzt wird die Gelbe Welle durch eine themenbezogene Infotafel rechts im Bild.

Schutzhütte oder Überdachung

Gerade auf dem flachen Land, wo viele Flächen wenig windgeschützt sind, empfiehlt sich in angemessenen Abständen die Installation von Schutzhütten. Denn wer zu Fuß oder mit dem Rad den ganzen Tag unterwegs ist, möchte unterwegs nicht von einem überraschenden Schauer durchnässt werden. Schutzhütten und Überdachungen (Pergola) bieten zudem Schutz vor starker Sonneneinstrahlung während einer verdienten Pause und auch vor Blicken anderer, wenn man sich doch einmal umziehen möchte. Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen bieten sich solche Module wie folgt an:

- Innerorts: Pergola mit Gründach oder einfacher Überdachung
- Außerorts: Schutzhütte
- Überdachung und Sitzmöglichkeit sollten kombiniert werden. In diesem Fall ist eine zusätzliche Sitzmöglichkeit im Freien wünschenswert
- Der überdachte Bereich ist frei von Bewuchs zu halten und nach Möglichkeit zu befestigen, um die Bildung von Schlamm zu vermeiden.



Schutzhütten mit Sitzmöglichkeiten, wie hier am Erfder Damm bei der Steinschleuse, bieten dem Gast Schutz vor Wind und Wetter. Auch das Mobiliar bleibt trocken und hält so länger.

Servicestationen

- Servicestationen erleichtern die Wartung und Instandsetzung von Fahrrädern unterwegs. An Rastplätzen, die spezifisch an radtouristischen Wegen geschaffen werden sollen oder bereits vorhanden sind, empfiehlt sich daher die Installation von Servicestationen, die mit Werkzeugen, Pumpe und Fahrradhalter ausgestattet sind. Standorte sollten bevorzugt innerorts liegen.

Stiefelreiniger

- Sowohl an Standorten, die besonders an Wanderer gerichtet sind, als auch an für Gäste gedachten Parkplätzen, empfiehlt sich zudem eine stabile Installation von Stiefelreinigern (s. Abb.).



Themenbezogene Ausstattungsmodule (Li.: Stiefelreiniger, Re.: Fahrradservicestation) für die zusätzliche Aufwertung insbesondere von innerörtlichen Rastmöglichkeiten. Auf eine stabile Ausfertigung sowie einen festen Untergrund sollte auch hier geachtet werden.

Abfallbehälter

Werden Abfallbehälter in den Rastplatz integriert, sind diese vorzugsweise geschlossen und nicht direkt an der Sitzmöglichkeit zu installieren, um Konflikte beispielsweise durch Wespen oder durch Geruchsbelästigung im Sommer zu vermeiden. Dieses Modul ist nur dort sinnvoll, wo regelmäßige Leerungen stattfinden, alternativ sollte durch Beschilderung darauf hingewiesen werden, dass Abfälle mitzunehmen sind. An Standorten mit Abfalleimern empfiehlt sich zudem die Installation von Hundekotbeutelspendern, ausgestattet mit ökologisch abbaubaren Beuteln.

Trinkwasserstelle

Wo möglich sollte außerdem eine Trinkwasserstelle installiert werden, um besonders im Sommer das Befüllen von Trinkgefäßen während eines Ausflugs zu ermöglichen. Dieses Ausstattungsmerkmal ist ein wichtiger Service für von Muskelkraft betriebene Aktivitäten, wie Wandern, Radfahren oder Kanufahren, da diese häufig auf abgelegenen Strecken stattfinden, an denen sich keine anderen Möglichkeiten zur Beschaffung von Getränken während eines Ausflugs befinden. Im Winter sind die Trinkwasserstellen außer Betrieb zu nehmen, um Schäden durch Gefrieren zu vermeiden.

Oberfläche und Befestigungsgrad

Im Allgemeinen ist bei der Schaffung von Rastplätzen auf die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen zu achten. So ist die Oberflächenbeschaffenheit nicht nur für touristische Wege, sondern auch für deren Rastplätze bedeutend. Während Wanderungen eher auf eine möglichst naturnahe Strecke abzielen, die wenig versiegelte Fläche aufweisen, ist für Radfahrer eine befestigte, glatte Oberfläche häufig maßgeblich für die Streckenwahl. Es wird daher empfohlen, an jedem Rastplatz mindestens die Fläche um die Sitzmöglichkeiten herum zu befestigen. Je nach Aktivitätsausrichtung sollte pro Tisch-Bank-Kombination eine Fläche von 3m x 3m oder mehr durch Pflasterung oder eine wassergebundene Decke befestigt werden. Auf ein Gefälle von min. 1,5% ist bei der Oberflächenbefestigung dringend zu achten, sodass Regenwasser angemessen abfließen kann. An Kanurastplätzen sollte mindestens eine ebene Rasenfläche vorhanden sein, um Gästen die Möglichkeit zu bieten, sich auch liegend auszuruhen. Wie bereits unter „Lage und Fläche“ erwähnt, ist eine Befestigung durch Pflasterung oder eine wassergebundene Decke nicht nötig, wenn sich der Rastplatz in besonderer Nähe zum Wasser befindet und mit Überschwemmungen zu rechnen ist. Eine natürliche Oberflächengestaltung kann sich zudem besser in das stark naturbezogene Erlebnis des Kanufahrens einfügen.



Ein gut instandgehaltener Rad- und Fußweg lässt Gästeherzen höherschlagen. Die gepflegte wassergebundene Oberfläche, wie hier in Kappeln an der Schlei, fügt sich ästhetisch ansprechend in das Landschaftsbild ein und steigert das Naturerlebnis. Nebenbei wird sowohl dem Gast als auch einheimischen Nutzern Wertschätzung vermittelt.

Rasengittersteine

Die einfachste Form der Befestigung an den Verweilmöglichkeiten sollten Rasengittersteine darstellen. Als Kompromiss zwischen gewachsener und versiegelter Oberfläche bieten sie den Vorteil, dass Regenwasser gut abfließen und gleichzeitig ein stabiler Untergrund geschaffen werden kann.

An Standorten, die aufgrund Ihrer Lage nicht für eine Befestigung durch eine hochwertige wassergebundene Decke geeignet sind, können Rasengittersteine daher verwendet werden, um Matschbildung zu vermeiden. Dabei ist auf die regelmäßige Überprüfung der Füllhöhe der Zwischenräume zu achten, um Stolperfallen durch Absacken des Substrates zu vermeiden. Regelmäßiges Mähen, Trimmen der Kanten und Entfernen von Unkraut ist, wie bei anderen Befestigungen auch, wichtig für Ästhetik und Nutzbarkeit.

Gegenüber wassergebundenen oder gepflasterten Oberflächen erfordern Rasengittersteine weniger Vorbereitung. Benötigt werden neben einer verdichteten Oberfläche unter anderem

- Rasengittersteine, 60x40x8cm
- Tragschicht: Schotter, Körnung: 16-32mm
- Ausgleichsschicht: Splitt, Körnung: 3-5mm
- Befüllung: z.B. 80% Mutterboden, 20% Splitt
- Einfassung: Kantsteine, Beton



Wassergebundene Decke

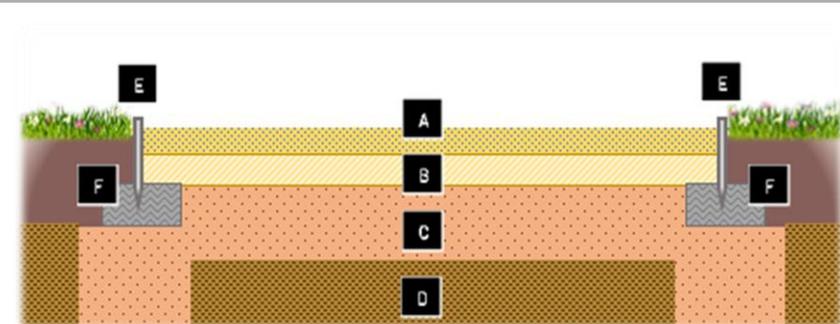
Die wassergebundene Decke beschreibt eine Form des Oberflächenbelags, bei dem die Deckschicht ohne Bindemittel aufgetragen wird. Vorteil dieser Oberflächenbefestigung sind insbesondere das attraktive, sich in natürliche Wege einfügende Landschaftsbild und die bessere Wasserdurchlässigkeit gegenüber anderen Materialien. Zum Ausgleich einer Degradierung der Deckschicht durch Abnutzung über die Saison hinweg sollte die Oberfläche regelmäßig über die Tourismussaison hinaus kontrolliert und erneuert, sowie von Unkraut befreit werden. Die Gestaltung einer wassergebundenen Oberfläche an Rastplätzen im Grünen Binnenland sollte sich an den folgenden Daten orientieren:

- Deckschicht
- Körnung: 0-5mm
- Farbe: Ocker oder beige
- Zu erwartender Verbrauch: ca. 80kg/m²
- Einfassung: Natursteinläufer oder Stahlband



Beispielhafte Installationsskizze zur Materialplanung:

- A) Deckschicht, 4cm
- B) Dynamische Schicht, 6-8cm
- C) Ungebundene Tragschicht min. 12cm
- D) Untergrund/Planum
- E) Randeinfassung
- F) Fundament



Eider-Treene-Sorge GmbH in Anlehnung an bausep GmbH, 2022:
<https://www.bausep.de/wassergebundene-decke-dynamische-schicht-1000-kg-silber-grau.html>

Pflasterung

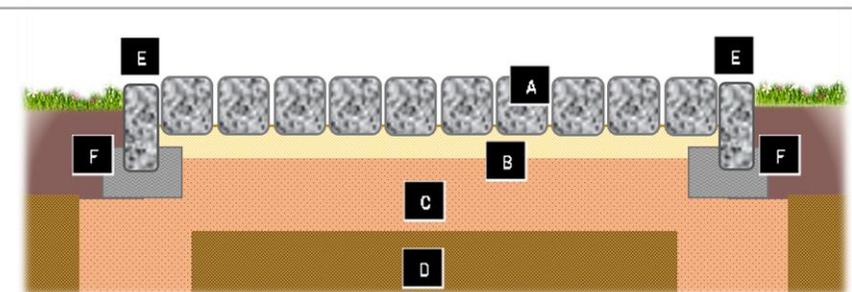
Besonders innerorts oder an stärker, auch mit dem PKW, frequentierten Standorten bietet sich zur Oberflächenbefestigung eine Pflasterung mittels Rechteckpflaster an. Gegenüber der wassergebundenen Decke hat es den Vorteil des geringeren Wartungsbedarfs. Auch hier ist regelmäßige Kontrolle und Pflege, insbesondere in Hinsicht auf Unkrautbewuchs, wünschenswert. Die Farbgebung der Pflastersteine variieren kann, sollten die Maße ca. 20x10x8cm betragen, um ein gleichmäßiges Bild zu erhalten. Die Gestaltung einer Pflasterung an Rastplätzen im Grünen Binnenland sollte sich an den folgenden Daten orientieren:

- Format: Rechteckpflaster, (ca.) 20x10x8cm
- Fugenmaterial: Sand / Splitt 0/5mm
- Fläche pro Tisch/Bank-Kombination: 9m²
(erwarteter Verbrauch: ca. 2 Tonnen)
- Einfassung: Natursteinläufer oder Stahlband



Beispielhafte Installationsskizze zur Materialplanung:

- A) Rechteckpflaster
- B) Bettungsschicht, ca. 4cm (Splitt 0/5mm)
- C) Tragschicht, ca. 30cm (Splitt 0/32mm)
- D) Untergrund / Planum
- E) Bordstein oder Pflaster
- F) Fundament



Eider-Treene-Sorge GmbH in Anlehnung an bausep GmbH, 2022:
<https://www.bausep.de/wassergebundene-decke-dynamische-schicht-1000-kg-silber-grau.html>

Pflege

Zur Gewährleistung einer hohen Rastqualität ist auf regelmäßige Pflege und Wartung der Rastplätze zu achten. Folgende Aspekte sollten Grundbestandteil der Instandhaltung sein, um neben der Sicherheit vor Ort auch eine gleichbleibende Qualität und den Erhalt der Attraktivität aller Standorte langfristig zu gewährleisten:

- Beschnitt der Vegetation und Entfernung von Bewuchs auf befestigten Bereichen
- Sofern vorhanden: Leerung der Abfallbehälter
- Entfernung von Grünbelag an Ausstattungsmodulen, inkl. Beschilderung
- Überprüfung und ggf. Instandsetzung der Beschilderung 2-mal jährlich (vor und nach der Saison)
- Überprüfung und Pflege der wassergebundenen Decke, 3-mal jährlich (vor, während und nach der Saison), da Rastplätze auch über die Saison hinaus genutzt werden, bei Bedarf sollte 1x jährlich eine vollständige Erneuerung der Decke in Betracht gezogen werden, um einen „Flickenteppich“ zu vermeiden



Denn: Eine Region ist nur so stark, wie ihr schwächster Rastplatz.

Kostenübersicht

Ausstattungsmodul	Kosten*
Infotafel DIN A0 inkl. Holzbildträger	1.500€
Infotafel (Layout durch Grafikbüro, Druck und Material), ohne Befestigung	350€
Pulttafel DIN A2 inkl. Metallständer und Druck	560€
Wegweiser, 10x45cm	40€
Tisch/Bank-Kombination, Metallgestell und Holzauflage	1.750€
Liegebank	1.750€
Gelbe Welle (60x80cm)	315€
Gelbe Welle (110x120cm)	450€
Überdachung / Pergola	2.500€
Schutzhütte	6.000€
Fahrradbügel, Stk.	100€
Servicestation	2.000€
Stiefelreiniger	200€
Abfalleimer	650€
Rasengitter	500€
Wassergebundene Decke (9 m ²)	500€
Pflasterung (16 m ²)	1.500€

*Dies umfasst eine Schätzung der einmaligen Bruttokosten der Beschaffung exklusive Transport-, Installations- und Instandhaltungskosten, Stand April 2023. Aufgrund derzeitiger Marktentwicklungen ist von Preisschwankungen auszugehen. Die Kosten ergeben sich in Abhängigkeit von der Modulausführung und dienen lediglich einem groben Gesamtüberblick.

Kontakt



Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland
Dorfstr. 8
24963 Tarp

Tel.: 04638 – 898 404

Mail: info@gruenes-binnenland.de

Alle nicht explizit gekennzeichneten, in dieser Publikation dargestellten Bilder sind Eigentum der Eider-Treene-Sorge GmbH. Bildmaterial der Eider-Treene-

Sorge GmbH im Rahmen dieser Publikation fällt unter die Lizenz  und darf unter Angabe des Urhebers (Eider-Treene-Sorge GmbH) und ggf. der Art und des Umfangs der Veränderung unter denselben Bedingungen geteilt werden.

Aktualisierte Versionen dieser Handreichung finden Sie unter <https://eider-treene-sorge.de/de/regionalentwicklung/regionale-tourismusedwicklung/>.

Hinweis: Die Handreichung wird bald auch im Businessbereich unter <https://www.gruenes-binnenland.de/service/> zur Verfügung stehen.